





gründlich Belangen, wenn keine Nationalitäten bis Sicherung auf freie Bewegung in ganz Böhmen, ohne Rücksicht auf das Sprachgebiet, erhöben. Die Böhmen hätten das Recht sich nicht nur in Böhmen, sondern in ganz Österreich freiheitlich zu führen. Die Böhmen kein verpflichtet, Jägermann in dem geplünderten Schranken seines nationalen Rechtes zu beladen. Schall er sich über um den Verlust eines konstitutionellen Vorstoßes gegen andere Nationalitäten verhindern mit Ausführungen darüber, wie die Bevölkerung in den Hintergrund, und die Regierung habe dann nur die Pflicht, für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Es handelt sich um zwei Methoden: entweder Rücksicht mit Rücksicht oder Gewalt mit Gewalt zu komprimieren. Bei Ersterem werde die Regierung gewinnt, bei letzterem könnte sie nicht wählen.

#### Der Ausgleich.

\* Wien, 1. Oktober. Abgeordnetenkabinett. Bezeichnend die Quotenfrage erklärte der Finanzminister Dr. v. Billmayer im Gesetz, da die wirtschaftlichen Unterschiede nicht lebhaft seien in gleichen Städten bestehen wie die Wagnerei, welche die Quoten erhöht werden. Da weiterhin Steuererleichterungen erachtet werden für benötigt und wünschlich, es soll nach eventuellen negativen Verlusten der Brüder aus der Zentralempfehlung eingespart werden. Der Beitrag hierfür sei auch nicht gefordert, natürlich liegt es in der Hand jeder der beiden Regierungen, unterstellt zu gewünschten Koncessionsen nicht höher der parlamentarischen Behandlung zu führen, bis Vermittlungsergebnis erzielt ist. Dieses Fazit liegt in der Natur der Sache. Die österreichische Regierung werde unbedingt erreichen, daß sie in dieser wie in jeder Ausgleichsfrage die Pflicht vollständig erfüllt hat.

#### Ungarische Praktiken.

\* Wien, 1. Oktober. Abgeordnetenkabinett. Bezeichnend die Bezeichnung einer Interpellation Abgeordneten Kossuth, welche die Fehler bei Eröffnung des Eisernen Thor-Gesetzes keinen ungarnischen Nationalcharakter gehabt haben, erklärte der Ministerpräsident Baron Kossuth, der große Teil der Regulierungsarbeiten sei nicht auf ungarnischen Gebiete einzufallen, der Rest selbst liege nicht am ungarischen Gebiete. Die Großmehrheit sei unter die Bildungsbehörden aufzuteilen, während die Fehler auf ungarischer Seite auf Ungarn selbst zurückzuführen seien. Die Großmehrheit habe die Haushaltsumwandlungen durchgeführt in der Weise, daß Ungarns Staatslichkeit nicht verletzt worden sei. Die Großmehrheit des Reichs sei mit Intervention des Kleinstaatenkabinetts zu Stande gekommen. Die gelehrte Weise, die dort gelehrt werden kann, tragen ungünstige Folgen.

#### Frankreich.

##### Möglichkeiten.

\* Paris, 2. Oktober. (Tel.) Der Sozialist Faure ist veröffentlicht im "Matin" einen Artikel über die Stellung des Parlaments gegenüber den Festen für die Russen. Er findet eine Zustützung des Parlaments weniger darin, daß man ihm keinen entsprechenden Platz bei den Feierlichkeiten anwiesse habe, als darin, daß man dem Parlament seit langem die Kontrolle der austro-persischen Politik entziehe, die ihm verfassungsmäßig zustehe. Die Regierung hätte die Feste vom Parlamente votieren lassen müssen; dabei wären freilich die Verhandlungen und der Charakter der französisch-austro-persischen Allianz selbst diskutiert worden. Wenn die Regierung diese Diskussion vermiede, um den Fests nicht zu verletzen, so würde dies bedeuten, daß der Zar nicht das republikanische Regime frankreichs akzeptiert hätte, dessen Grundprinzip das Recht der unbeschädigten Diskussion ist. Dann wäre das gegenwärtige Verhältnis Frankreichs zu Russland nicht ein Blattgold, sondern eine Unterwerfung. Dauers führt an, daß noch den Festen die Sozialisten in der Kammer vor der Regierung Rechenschaft über die auswärtige Politik, insbesondere über die Natur der russischen Allianz fordern werden. — Der "Intransigeant" lobt die Regierung, daß sie die Statue der Stadt Straßburg von dem Entwicklungsprogramm ausgeschlossen habe, obwohl man doch mit deren Hilfe den russischen Gästen am besten die Rolle hervorheben können, die man von ihnen für die Zukunft erwartet. Der "Intransigeant" fordert, zur Ausbildung des Statuten aus privater Initiative.

\* Paris, 2. Oktober. (Telegramm.) Dem Bericht nach werden die Bureaux der beiden Kammern nicht nach Charente gehen, vielmehr den Kaiser von Russland auf dem Balkon in Paris empfangen.

#### Italien.

\* Rom, 1. Oktober. Als Stelle des verstorbenen Cardinals Menni in Rom hat der Sohn den Cardinal Verga zum Geschäftsführer und für das als Ratius nach Belgien gesandte Büro. Nachfolger des bisherigen Sekretärs der Alten Kirche, Trippi, zum Sekretär des Cardinals-Menni-Sekretariats ernannt.

\* Rom, 1. Oktober. Der Prinz von Neapel wird sich am 2. d. M. auf die "Savoy" einführen, um sich offiziell nach Montenegro zu begreifen. Auf der Rückreise wird die "Toscana" von einer Geschwaderdivision unter dem Befehl des Herzogs von Toscana eskortiert werden.

#### Zum Antifremdenkongress.

Bestreitet man und: Zur Feststellung einer jüngst in Ihren Blatt erschienenen Bekanntmachung dieses folgende Notiz, welche in der (römischen) Zeitung von "La Stampa Cesare" (ein neuer Kreiszug) S. 7 steht: „Auf noch keine der Städte des heiligen Romas, das den Protektorat verfügte, verließ (anfangs), den mächtigen Botschafter des Papstes gegen die Kirche der modernen Freimaurer, um eine neue Freimaurer, die ausländische, beginnen zu.“ Auf die Freimaurer folgt man, den Protektorat verließ nicht man.

#### Großbritannien.

##### Der Zar.

\* Balmoral, 1. Oktober. Heute berichtet hier sehr schön Peter. Der Kaiser von Russland erlebte Staatsgeschäfte und verließ das Schloss nicht. Die Kaiserin Alexandra, die Königin und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie unternahmen Spaziergänge in den zum Schloss gehörigen Gärten.

#### Orient.

##### Kaiser Franz Josef in Rumänien.

\* Sinaia, 1. Oktober. Nach einer intimen Soirée im Schloss Peles besuchte sich Kaiser Franz Josef und das rumänische Königspaar, sowie der rumänische Thronfolger, Prinz Ferdinand, noch dem Schloss. In zwei Tagen folgten der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Czernowitz, und der rumänische Ministerpräsident. Da früher der ungarische Zar von Romas breit, welche kreuzende Habsburger Linie waren von Jegeny breit, welche kreuzende Habsburger Linie. Die Habsburger war durch konsolidierte Reihe erledigt, der Habsburger in glänzender Reihe durch Kaiser, Kaisers und venezianische Kaiserinnen illustriert. Der Kaiserpalast war in den rumänischen Farben geschmückt. Gegen 10 Uhr langten die Habsburger mit ihrem Gefolge auf dem Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplomaten. Seine vor seiner Kunden Pflicht die Ankunft der Habsburger, welche unter den Habsburgern der österreichischen Nationalpartei den Herren betreuten. Die Rumänen schmückten alldamals die Staat der anhaltenden Habsburgerpaläste. Das zahlreich verhüllte Publikum begnügte die Wagnerei am Balkon an. Habsburg erwartete bereits die Kaiserin des Rumänen rumänische Minister, die Vertreter der Kirche und Militärschweiz und die anwesenden rumänischen Diplom





# Volkswirtschaftliches.

Wie für diesen Thell bestimmten Sitzungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur derselben.

## Telegramme.

**W. Petersburg, 2. October.** (Weitab-Telegramm.) Wie auf dieser Quelle verlautet, hat der Finanzminister die preußische Errichtung von Getreidebörsen in Oder, Ries, Kreuzschau und Romny genehmigt. Die Eröffnung erfolgt im Januar 1892.

## „kleines Mittel“ für die Landwirtschaft.

In einem alten englischen Sprichwort heißt es: „hat der Bauer keine Kuh, so bringt er die Henne zum Markt.“ Aus der Weisheit des Weisheit ist allgemeine Bedeutung eingegangen, genauso dass auch einen volkswirtschaftlichen Inhalt. Es steht in einer der großen englischen Anekdoten entstanden zu sein, da es den Baudamm darunter blieb, dass auch der Weltmarkt geringer wurde als zu schaffen ist. Es empfiehlt somit gewissermaßen in höheren Zeiten die „Politik des kleinen Mittels“ und ist in diesem Sinne heute auch für die deutsche Landwirtschaft geeignet. Denn doch diese ist in sämtlichen Betrieben befindet, wird ihr Einfluss herabgestuft, und wenn es auch nicht gleichzeitig ist, zu unterscheiden, in welchen Maße die Schuld für diese Verhältnisse der Landwirtschaft nicht zugerechnet werden muss, so hat es doch größere Bedeutung, die Woge zu erachten, auf denen diese, für unter volkswirtschaftlichem und nationalen Denken so wichtigen Erzeugerwege mehr Kraft ausübt.

Deutsche Erzieherungen sind ebenfalls seit Jahren in Wegen angezeigt. Wissenschaft und Parlament haben sich in verschiedene Richtungen verlagert. Die Kritik der Landwirtschaft ist zu einer politischen Wirkung geworden, vor der jetzt die Stellung des Parteien am Reichstag, wie auch in der kleinen Ausschusss bestimmt wird. Der alte Street, welcher um den „Antrag Karls“ und um ähnliche Bedingungen erscheint, klängt nun kaum von den Scheintheiten der Landwirtschaftswidder. Die Leiter der Reichspolitik haben sich gegen denartige Pläne abwehren verhalten; sie können die Abwendung nicht gewünscht haben, dass durch jene „großen Mittel“ das Wohl der Landwirtschaft und des deutschen Volkes auf die Dauer zu gefährden sei. Doch die deutsche Staatskunst hat seit geprägt. Das Ziel der „kleinen Welle“ immer mehr gerückt, und sie empfiehlt dabei die Benutzung, dass auch zukünftige demokratische Landwirte deren Bedeutung erkennen und mit Rücksicht die bessere Ausbildung der jungenen landwirtschaftlichen Betriebe befürworten.

Möglichkeit nicht ist, aber in den deutschen Dörfern mehrmals recht überliefert. In vielen Beispielen hält der Bauer nur das kleinere und kleinstes und bildet die Siedlung von Großväter ihres Sohnes weiter. Es wird weiter der Vater und Sohn, nach dem Vater und Sohn die gleiche Bedeutung gewahrt. Der Vater und Sohn sind die genügende Sicherung gewahrt. Der Vater ist vielleicht ein zu ausgedehnter Geschäftsmann. Sehr weiss er die Ergebnisse der genannten Herrenbetriebe in seinen Säulen und großgewachsene Bogenen versteckt und leicht absehn kann, so erkennt er doch längst in den ausgeführten Gleisen fort, auch wenn diese abwärts fällt, schwärzt führen. Nach wo ihm die Bodenbesitzentwicklung nicht bindet, so er oft doch zu beschäftigen, der Bewirtschaftung eines Gutes eine gleichzeitige Rücksicht zu geben, wenn zum Beispiel der Betriebes nicht recht leistet.

Der Fehler vieler deutscher Landwirte tritt wesentlich auf den Gebiete des Obstbaus zulasten seines Platzes zu Tage. Bekanntlich ist der große Teil der ausländischen deutschen Gewerbe der Obstbau nicht angängig. Aber irgendwo kann in neuen Beziehen von einem wirklichen Gewinn und daher mit ziemlichem Risiken betriebenen Obstbau kein Zweck sein. Alle Freunde der Landwirtschaft bedauern das am so mehr, als nicht einmal der deutsche Verbrauch von der eigenen Erzeugung gedeckt werden kann und somit in jedem Jahr von Deutschland aus für die gefürchtete Obstberndheit auszusehen beginnen.

Nach der Reichsgründung hat Deutschland im Durchschnitt der letzten zehn Jahre jährlich 8670 t, jährlich zu 1000 kg, frisches Obst vom Auslande bezogen. Hatte unter deutscher Regierung noch 1029700 A beglichen werden, das sind also in jedem Jahr zusammen 115339 t Obst, für die in eben betriebener Zeit jedesmal im Durchschnitt 2682600 A benötigt werden. Diese große Summe kommt sich die deutschen Landwirte in jedem Jahr selbst verdauen. Wenn das nicht geschieht, so kann man wenigstens der deutschen Wirtschaft die Schuld nicht zuschreiben. Die Obstbauweise ist im Reich so hoch entwickelt wie in irgend einem Lande, und monate deutscher Einsparungen lassen die Förderung verschieden in jedem Jahr erhebliche Summen fallen. Auch zahlreiche Landes-, Kreis- und andere Betriebe ziehen es, die sich Geschäft und Belohnung über Obstbau und Obstverarbeitung ganz freie spielen haben. Diesen Personen hat man bereits viel zu kosten. Sie haben momentan auch gänzlich nachgezogen, doch Deutschland leidet wohl in der Sage an keinen gekauften Obstbau mit verhältnismäßig leichter Mühe selbst zu bedenken und dabei doch noch mehr Obst zu kaufen aufzugeben.

Wie in der Obstbau-Bewilligung in Breslau festgestellt wurde, bringt ein Konsortium in der ersten Zeit jedes Tropfjahrs, um von 10. bis 25. September, im Durchschnitt 15 kg Brüche jährlich, die Menge erhöht sich auf 45 kg vom 20. bis 30. September und sinkt dann in der letzten Zeit des Tropfjahrs, also vom 30. bis 65. September, auf durchschnittlich 18 kg. Zur Gewinnung des jetzt eingeschlagenen frischen Obes müssen demnach, wenn man die Zeit der ersten Tropfjährigkeit zu Grunde legt, etwa 680000 Bäume notwendig sein. Da getrocknet Obst einschließlich des Saatgutes ist wie frisch, so müssen zur Gewinnung der jetzt eingeschlagenen Menge 8800000, im Ganzen also etwa 970000 Bäume geplant werden müssen. Nach länderspezifischen Rechten kommt ein Obstbaum mit einer 1000 qm Grund über, wenn es an Landstrichen geplant werden sollen, 50000 qm Landstriche gewähren. Diese Grundausweise in Deutschland zur Verfügung. Auf vielen Pomologenversammlungen ist darauf hingewiesen, dass sich die Obstbauer, welche nach einem inneren großen Teil meistens Säulenbauer bedenken, mit verhältnismäßig geringen Kosten in unverträgliche Obstsorten verwandeln lassen. Unzählige Säulenbauer, Grabenbauer, Wiesen, in der Nähe oder nicht innerhalb von Obstsorten gelegen, haben geradezu mit Beplankung mit Obstbäumen ein und wenn sie trotzdem noch unbekannt sind, weil sie bisher den eigener Werth nicht erkennen oder zu gleichzeitig sind, die Schäfe zu haben, welche hier im Hause sind. Sie sind große deutsche landwirtschaftliche Rechte, in denen der Bauer den Obstbau mit einem in heutiger Zeit doppelt unverträglichen Einschlüsse gegenüberstellt. Jeder Bauer hat einen Obstbau nicht vertragen, bei dem er nicht von der Deutschen Art; eine schlechte Sorte, die ebenso noch leicht gepflanzt und fast nicht gepflanzt wird. Die ältere Baumschule wird nicht verwandelt, eine regelmäßige pflanzende Pflanze geht es auch nicht aus. Es ist so ein Bauer, wenn es einen rechten aufstellen? — Was Bäuerlein denken kann, kann man nicht sagen, aber sehr oft ist es so, dass sie nicht wissen, ob sie nicht besser einen anderen Obstbau ansetzen sollten, was eine andere Baumschule und einen anderen Obstbau bedarf.

Wie in der Obstbau-Bewilligung in Breslau festgestellt wurde,

wird derzeitlich von den Gemeinden auf ihren gebräuchlichen Grundstücken mit Bergbau getrieben. Der Bergbau ist meistens ein hoher und diese dazu, die Gemeindeläden erheblich zu vertragen. Bismarck allein beziffert 7 Millionen Obstbäume und ergibt jährlich 600000 D.-R. Wert im Wert von 600000 A. Ein Bergungsangebot bedarf werden in guten Jahren mehr als 100000 D.-R. Wert und Schrot gebräucht, aus dem Preis der Drosdner Handelskammer wurden im Jahre 1889 von 48 Orten 4720170 kg und im Jahre vorher 5229514 kg frischer Obst nach erzielt, somit nach auch Berlin, Leipzig und Chemnitz, gereist. Das etwa 14000 kg direkt vorliegende „Mittel“ in Hannover bringt 400000 Obstbäume und kostet den Betrieb auf jährlich 11 bis 2 Millionen Wert. Werder bei Berlin verzeichnet jährlich etwa 50000 D.-R. Wert, ebenso Güter in der Breslauer Bevölkerung etwa 30000 D.-R. Wert. Der Dörfer des Vogtlandes waren Bautzen früher gleichzeitig mit Ausflugserwerben gemacht, doch der Abschluss eines Handelsvertrages mit Deutschland sehr wünschenswert ist, um die zu großen Erzeugung dieser Stadt Nutzung zu verschaffen. Der Minister habe darauf geworben, dass die Bautzen ebenfalls darauf aufmerksam gemacht, doch der Abschluss eines Handelsvertrages mit Deutschland sehr wünschenswert ist, um die zu großen Erzeugung dieser Stadt Nutzung zu verschaffen.

Die Bautzen, welche in Deutschland an der Produktion des Obstes

teil beteiligt, denn den frappanten Auslandsaufwand Spaniens führt dies nur knappe Bergbauweise Deutschlands gegenüber. So sieht, wie aus Modell verdient wird, der Abordnete Dr. von der Borsig für Bergbau eine Rechte, in welcher er hervorhebt, dass man sich bemühen sollte, von Deutschland wieder die einen Höhle für Aufstellung zu erlangen, da sonst wie vor einer Höhle nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

gefragt, was den Preis der Drosdner Handelskammer wären

und dass dieser nicht möglich sei. Er habe bereits den Minister

„Bergbau-Aktien-Gesellschaft“ Witten. Nach einer Mitteilung der Direktion würde die neue Schatzanlage am 1. April 1897 in Betrieb kommen. Von diesem Zeitpunkt ab erhält sie die Verstärkung der Gesellschaft bei dem zweimal-wöchentlich 100000 R. Wert.

**Hannover, 1. October.** Die Kalk-Werke-Gesellschaft „Vertrags-Hanja“, welche keine Zeit hat unter dem Vorzeichen der Deutschen Reichsbank Dr. Hesse und Berg-Ingenieur Dr. Rahnmeier hier constituierte, hat ihren Sitzvertrag auf Nr. 1 am 25. Februar 1897, Urt. gleich 12.825 A.

„Metall-Fabrik „Perfect“ Aktien-Gesellschaft“ in Hamburg. Der Betrieb ist im Jahre 1895/96 erzielte Gewinn beträgt 15.112,35 A. Hierzu werden dem Rechnungsbuch 176,45 A überreicht, die Rentabilität stellt sich auf 162,90 A, und die Gewinnrate 8,9%.

„Metall-Fabrik „Perfect“ Aktien-Gesellschaft“ in Hamburg. Der Betrieb ist im Jahre 1895/96 erzielte Gewinn beträgt 15.112,35 A. Hierzu werden dem Rechnungsbuch 176,45 A überreicht, die Rentabilität stellt sich auf 162,90 A, und die Gewinnrate 8,9%.

„Metall-Fabrik „Perfect“ Aktien-Gesellschaft“ in Hamburg. Der Betrieb ist im Jahre 1895/96 erzielte Gewinn beträgt 15.112,35 A. Hierzu werden dem Rechnungsbuch 176,45 A überreicht, die Rentabilität stellt sich auf 162,90 A, und die Gewinnrate 8,9%.

„Metall-Fabrik „Perfect“ Aktien-Gesellschaft“ in Hamburg. Der Betrieb ist im Jahre 1895/96 erzielte Gewinn beträgt 15.112,35 A. Hierzu werden dem Rechnungsbuch 176,45 A überreicht, die Rentabilität stellt sich auf 162,90 A, und die Gewinnrate 8,9%.

„Metall-Fabrik „Perfect“ Aktien-Gesellschaft“ in Hamburg. Der Betrieb ist im Jahre 1895/96 erzielte Gewinn beträgt 15.112,35 A. Hierzu werden dem Rechnungsbuch 176,45 A überreicht, die Rentabilität stellt sich auf 162,90 A, und die Gewinnrate 8,9%.

„Metall-Fabrik „Perfect“ Aktien-Gesellschaft“ in Hamburg. Der Betrieb ist im Jahre 1895/96 erzielte Gewinn beträgt 15.112,35 A. Hierzu werden dem Rechnungsbuch 176,45 A überreicht, die Rentabilität stellt sich auf 162,90 A, und die Gewinnrate 8,9%.

„Metall-Fabrik „Perfect“ Aktien-Gesellschaft“ in Hamburg. Der Betrieb ist im Jahre 1895/96 erzielte Gewinn beträgt 15.112,35 A. Hierzu werden dem Rechnungsbuch 176,45 A überreicht, die Rentabilität stellt sich auf 162,90 A, und die Gewinnrate 8,9%.

„Metall-Fabrik „Perfect“ Aktien-Gesellschaft“ in Hamburg. Der Betrieb ist im Jahre 1895/96 erzielte Gewinn beträgt 15.112,35 A. Hierzu werden dem Rechnungsbuch 176,45 A überreicht, die Rentabilität stellt sich auf 162,90 A, und die Gewinnrate 8,9%.

„Metall-Fabrik „Perfect“ Aktien-Gesellschaft“ in Hamburg. Der Betrieb ist im Jahre 1895/96 erzielte Gewinn beträgt 15.112,35 A. Hierzu werden dem Rechnungsbuch 176,45 A überreicht, die Rentabilität stellt sich auf 162,90 A, und die Gewinnrate 8,9%.

„Metall-Fabrik „Perfect“ Aktien-Gesellschaft“ in Hamburg. Der Betrieb ist im Jahre 1895/96 erzielte Gewinn beträgt 15.112,35 A. Hierzu werden dem Rechnungsbuch 176,45 A überreicht, die Rentabilität stellt sich auf 162,90 A, und die Gewinnrate 8,9%.

„Metall-Fabrik „Perfect“ Aktien-Gesellschaft“ in Hamburg. Der Betrieb ist im Jahre 1895/96 erzielte Gewinn beträgt 15.112,35 A. Hierzu werden dem Rechnungsbuch 176,45 A überreicht, die Rentabilität stellt sich auf 162,90 A, und die Gewinnrate 8,9%.

„Metall-Fabrik „Perfect“ Aktien-Gesellschaft“ in Hamburg. Der Betrieb ist im Jahre 1895/96 erzielte Gewinn beträgt 15.112,35 A. Hierzu werden dem Rechnungsbuch 176,45 A überreicht, die Rentabilität stellt sich auf 162,90 A, und die Gewinnrate 8,9%.

„Metall-Fabrik „Perfect“ Aktien-Gesellschaft“ in Hamburg. Der Betrieb ist im Jahre 1895/96 erzielte Gewinn beträgt 15.112,35 A. Hierzu werden dem Rechnungsbuch 176,45 A überreicht, die Rentabilität stellt sich auf 162,90 A, und die Gewinnrate 8,9%.

„Metall-Fabrik „Perfect“ Aktien-Gesellschaft“ in Hamburg. Der Betrieb ist im Jahre 1895/96 erzielte Gewinn beträgt 15.112,35 A. Hierzu werden dem Rechnungsbuch 176,45 A überreicht, die Rentabilität stellt sich auf 162,90 A, und die Gewinnrate 8,9%.

„Metall-Fabrik „Perfect“ Aktien-Gesellschaft“ in Hamburg. Der Bet



